

Einladung

Bildungskongress 2026

Natürliche Intelligenz unter Druck –
nachhaltige Bildung im digitalen Zeitalter



22.10.2026
Datum



ab 14 Uhr
Uhrzeit



SZF Fohnsdorf
Ort

BILDUNG ENTSTEHT DORT, WO MENSCHEN GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Das Regionalmanagement Murau Murtal lädt in Kooperation mit der Bildungsregion Murau Murtal im Rahmen des Bildungskongresses dazu ein, aktuelle Entwicklungen zu reflektieren, neue Perspektiven kennenzulernen und gemeinsam Antworten auf die Herausforderungen einer sich wandelnden Welt zu entwickeln.

Es erwarten Sie inspirierende Impulse, spannende Gespräche und praxisnahe Workshops. Gemeinsam möchten wir den Blick auf jene Kompetenzen richten, die Menschen langfristig stärken und unsere Region Murau Murtal als Bildungsstandort nachhaltig weiterentwickeln.

Anmeldung unter:



oder [HIER](#).

Bitte beachten Sie: Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist sowohl für die Hauptveranstaltung als auch für die Workshops begrenzt.

Aspekte zur nachhaltigen Bildung im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz

Prof. Dr. Willi Stadelmann ist Naturwissenschaftler, Pädagoge und international anerkannter Lernforscher. Als ehemaliger Rektor der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz beschäftigt er sich seit Jahrzehnten mit den Grundlagen erfolgreichen Lernens, der Entwicklung von Begabungen und den Bedingungen guter Bildung.



In seinen Vorträgen verbindet er neueste Erkenntnisse aus Gehirnforschung, Psychologie und Pädagogik mit konkreten Impulsen für die Bildungspraxis. Sein Fokus liegt auf der Frage, wie menschliches Lernen, Kreativität und Potenzialentwicklung auch in einer zunehmend digitalisierten Welt nachhaltig gefördert werden können.

Mehr als Wissen – Bildung im Zeitalter der KI Was den Menschen einzigartig und lernfähig macht

Margit Pichler, BEd MA MEd, ist Lehrerin an einer Polytechnischen Schule sowie Hochschullehrende und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.



Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Bildungs- und Berufsorientierung, Neurowissenschaften, Metakognition, New Learning und New Work. Als Expertin für Bildungs- und Berufswahlprozesse verbindet sie aktuelle Erkenntnisse der Lernforschung mit Fragen einer zukunftsorientierten Bildung und begleitet Bildungsentwicklungsprozesse auf nationaler und internationaler Ebene.

Die Keynote richtet den Blick auf das, was den Menschen einzigartig macht: seine Fähigkeit zu lernen, zu reflektieren, Zusammenhänge herzustellen, sich weiterzuentwickeln und Wissen in Bedeutung zu verwandeln. Im Zentrum steht die Frage, welche Aufgaben Bildung künftig übernehmen muss, damit Menschen ihre menschliche Intelligenz nicht nur bewahren, sondern entfalten können. Dabei geht es um mehr als die Vermittlung von Wissen: um Neugier, Denken, Selbstwirksamkeit, Kreativität und die Fähigkeit, mit Veränderungen und neuen Technologien souverän umzugehen.



Workshop 1

Dipl.-Päd. Margit Pichler, BEd MA MEd

Zukunft. Wege. Chancen

Impulse für gelungene Berufsorientierung



Margit Pichler ist Lehrerin an einer Polytechnischen Schule sowie Hochschullehrende und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Bildungs- und Berufsorientierung, Neurowissenschaften, Metakognition, New Learning und New Work. Als Expertin für Bildungs- und Berufswahlprozesse verbindet sie aktuelle Erkenntnisse der Lernforschung mit Fragen einer zukunftsorientierten Bildung und begleitet Bildungsentwicklungsprozesse auf nationaler und internationaler Ebene.

Bildungs- und Berufsorientierung gelingt nicht durch Konzepte allein – sie gelingt durch Menschen und ihre Haltung.

Wie Jugendliche ihren Weg in Beruf und Bildung finden, hängt maßgeblich davon ab, wer sie begleitet: mit welcher Haltung, welcher Aufmerksamkeit und welcher inneren Überzeugung. Genau hier setzt dieser Workshop an. Er versteht Berufsorientierung grundsätzlich als Haltungsanliegen – als Grundhaltung, die weit über die einzelne Fachkraft hinausweist und in jedem Gespräch, jeder Rückmeldung, jeder Ermutigung spürbar wird. Ziel ist es, Jugendliche nicht anzupassen, sondern zu ermächtigen, ihre Zukunft aus gestärkter Haltung heraus selbst zu gestalten und den Herausforderungen der neuen Arbeitswelt souverän zu begegnen. Das SEED-Modell dient dabei als praxisnaher Kompass: Stärken erkennen (Strengths), Eigenverantwortung fördern (Empowerment), Umfeld als Ressource nutzen (Environment), Entscheidungskompetenz stärken (Decision-Making).



Von der Verweigerung zur Lebenswirksamkeit

Das Psychosoziale Interventionsmodell bei (schul-)verweigerndem Verhalten nach Silke Ferlic



Silke Ferlic ist Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin der ÖAS, akademische Jugendsozialarbeiterin sowie diplomierte Kleinkindpädagogin. Ihre fachliche Expertise wird durch zahlreiche Spezialisierungen ergänzt, unter anderem in Psychotraumatologie, Säuglings-, Kinder- und Jugendpsychotherapie, EMDR, Ego-State-Therapie bei Traumafolgestörungen sowie NADA. Seit 2007 ist sie beim AIS-Jugendservice tätig und führt zudem eine freie Praxis in Kalsdorf bei Graz.

Im digitalen Zeitalter brauchen pädagogische Fachkräfte mehr als Methoden, sie brauchen Orientierung, Haltung und einen Handlungsrahmen, um individuelle Unterstützung und Begleitung zu gewährleisten.

Das psychosoziale Interventionsmodell bei schulverweigerndem Verhalten nach Silke Ferlic bietet hierfür einen klaren, ressourcenorientierten Rahmen. Der Workshop bietet eine kompakte Einführung in das Interventionsmodell und den Haltungsansatz der Lebenswirksamkeit, der den Blick auf Ressourcen, Beziehungsgestaltung und Entwicklungsmöglichkeit richtet. Ausgehend von der Frage wie Ohnmacht im schulischen Alltag entsteht und wie sie überwunden werden kann, wird aufgezeigt, wie das Modell Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte dabei unterstützt, belastungs- und handlungsfähig zu bleiben. Gleichzeitig wird deutlich, wie Kinder und Jugendliche wirksam begleitet und Eltern durch eine wertschätzende, ressourcenorientierte Zusammenarbeit als wichtige Partner gestärkt werden können.

Der Workshop lädt im Sinne des Kongressthemas dazu ein, die eigene pädagogische Haltung zu reflektieren - wie gelingt es in einer zunehmend herausfordernden Bildungslandschaft, Lebenswirksamkeit bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und pädagogischen Fachkräften selbst zu fördern?



Workshop 3

Mag. Sonja Käferböck, MA

PERMA.teach

Wohlbefinden und Resilienz als Grundlage für nachhaltige Entwicklung



Sonja Käferböck ist Lehrerin für Ethik sowie Psychologie und Philosophie an der Vienna Business School und zertifizierte PERMA.teach-Botschafterin. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Wohlbefinden, Resilienz und einer positiven Lernkultur im Bildungsbereich. In Workshops und Fortbildungen vermittelt sie praxisnahe Methoden der Positiven Psychologie und zeigt auf, wie Schulen Lern- und Lebensräume gestalten können, in denen junge Menschen ihr Potenzial entfalten und gesund wachsen.

Nachhaltige Bildung braucht nicht nur Wissen, sondern auch innere Ressourcen, um mit Veränderung und Herausforderungen gut umgehen zu können.

Das PERMA.teach-Konzept verbindet Erkenntnisse der Positiven Psychologie mit konkreten Ansätzen für den Bildungsalltag und fördert Wohlbefinden, Resilienz und psychosoziale Gesundheit. Im Workshop lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das PERMA-Modell nach Martin Seligman kennen und setzen sich mit den fünf Säulen des Wohlbefindens auseinander: Positive Emotionen, Engagement, Relationships, Meaning und Accomplishment.

Gemeinsam wird reflektiert, wie diese fünf Bereiche Lernprozesse, Beziehungen und nachhaltiges Lernen unterstützen und wie sie gezielt in unterschiedlichen Bildungssettings eingesetzt werden können. Neben wissenschaftlichen Grundlagen stehen praktische Übungen, Reflexionsimpulse und konkrete Methoden aus PERMA.teach im Fokus, die direkt in den Schul- und Bildungsalltag übertragen werden können.



Workshop 4

Birgit Edlinger-Schauperl, MA

Mission MINT – Erneuerbare Energien im Escape Room erleben

Power Up! Die MINT-Mission



Birgit Edlinger-Schauperl ist Lehrerin am BG/BRG Jubenburg und engagiert sich seit vielen Jahren für die Förderung von Mathematik und MINT-Bildung. Als Landeskoordinatorin der österreichischen Mathematik-Olympiade für die Steiermark begleitet sie junge Talente und setzt sich für die Begeisterung von Schülerinnen und Schülern für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften ein. Darüber hinaus entwickelt und begleitet sie Angebote zu innovativen MINT-Themen und zeigt auf, wie zukunftsorientierter Unterricht Neugier, Kreativität und Problemlösekompetenz fördern kann.

Mission MINT – Erneuerbare Energien im Escape Room erleben

Wie kann eine Region energietechnisch fit für die Zukunft gemacht werden? „Power Up! Die MINT-Mission“ ermöglicht es Schülerinnen und Schülern von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe 2, erneuerbare Energien spielerisch-experimentell, praxisnah und mit Escape-Room-Flair erlebbar zu machen. Die Kinder und Jugendlichen schlüpfen dabei selbst in die Rolle von Forschenden und entwickeln gemeinsam Lösungen für die Energieversorgung der Zukunft. So lernen sie nicht nur unterschiedliche Formen erneuerbarer Energie, sondern auch spannende Berufsfelder im Energiesektor kennen. Im Workshop wird das Konzept hinter „Power Up! Die MINT-Mission“ vorgestellt. Anschließend können die Teilnehmenden anhand einer ausgewählten Escape-Room-Station selbst rätseln, forschen und in das Escape-Room-Feeling eintauchen.



Workshop 5

Sabine Spannring, BA

Ist das fair?

Bildung zwischen Chancen und Vorurteilen



Sabine Spannring ist Regionale Gleichstellungsmanagerin im Regionalmanagement Murau Murtal. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Chancengleichheit und der damit einhergehende Entwicklung einer starken, zukunftsfähigen Region. In ihrer Arbeit bringt sie Menschen, Organisationen und Ideen zusammen, um Gleichstellung als Querschnittsthema in Bildung, Arbeitswelt und Regionalentwicklung nachhaltig zu verankern.

Kinder und Jugendliche wachsen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten und Ressourcen auf.

Neben Geschlechterrollen spielen auch Faktoren wie soziale Herkunft, Sprache oder Bildungszugänge eine wichtige Rolle für ihre Chancen im Bildungssystem. Im Workshop setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit diesen unterschiedlichen Startbedingungen auseinander und reflektieren, wie Geschlechterbilder und Privilegien Handeln beeinflussen können. Durch interaktive Übungen werden eigene Erfahrungen und Perspektiven sichtbar gemacht. Ziel des Workshops ist es, die eigene Haltung zu reflektieren und Handlungsmöglichkeiten für eine geschlechterreflexive und chancensensible Bildungsarbeit zu entwickeln. Der Workshop bietet Raum für Austausch, Diskussion und praxisnahe Impulse.

